



Was geschah am Samstag, dem 26. September in Villefontaine (Isère)? Der Tod von Victorine Dartois, 18 Jahre alt, deren Leiche zwei Tage nach ihrem Verschwinden gefunden wurde, weckt große Emotionen und wirft eine Reihe von Fragen auf, auf die nur die Untersuchungen Antworten geben können.

EIN LETZTER ANFRUF AM SAMSTAG, 26. SEPTEMBER, AM FRÜHEN ABEND

Das junge Mädchen, eine Studentin der Universität Lyon-3, hatte einen Teil ihres Nachmittags mit Freunden beim Einkaufen verbracht. Als sie auf dem Heimweg war, soll sie ihren letzten Anruf am Samstag, den 26. September, um 19 Uhr in der Nähe des Stadions Stade de la Prairie getätigt haben, wo ihr Mobiltelefon eingeloggt war. Victorine erzählte ihren Verwandten, dass sie beschlossen habe, zu Fuß nach Hause zu gehen, weil sie ihren Bus verpasst habe, so die Dauphiné Libéré.

Zwei Stunden und dreißig Minuten später war ihre Familie, die zu Hause auf Victorine wartete, besorgt, da sie noch nicht angekommen war. Sie beschlossen, die Polizei zu benachrichtigen, das Verschwinden der jungen Frau sofort sehr ernst nahm.

MIT HILFE EINES HUNDES GEFUNDEN

Es wurden beträchtliche Mittel eingesetzt, um Victorine Dartois zu finden. Zusätzlich zu der Suchmeldung, die in sozialen Netzwerken veröffentlicht wurde, haben sich 167 Soldaten, ein Hubschrauber, aber auch ihre Verwandten und Bewohner von Villefontaine mobilisiert, um sie zu finden. Am Montag, dem 28. September war es schließlich ein Gendarmeriehund, der in der Nähe eines Baches ihre Schuhe und ihre Handtasche fand. Dann wurde die Leiche des Opfers dreißig Meter entfernt in einem schwer zugänglichen Waldgebiet im Naturschutzgebiet des Teiches Saint-Bonnet in Villefontaine gefunden.

EIN „NICHT-UNFALLBEDINGTER“ ERTRINKUNGSTOD

Das junge Mädchen starb „durch Ertrinken“, so die Erkenntnisse der Autopsie, die von der Staatsanwaltschaft Grenoble vorgelegt wurden. Der Bericht erwähnt „einen Tod durch Ertrinken mit der Intervention einer dritten Partei aufgrund mehrerer Prellungen, die am Körper des Opfers gefunden wurden“, sagte der stellvertretende Staatsanwalt Boris Duffau. „Auch wenn keine Spur von sexueller Gewalt gefunden wurde, ist es in diesem Stadium der Untersuchung nicht möglich, diese Hypothese auszuschließen.“

Herr Duffau wies auch darauf hin, dass keine weiteren Einzelheiten, wie der Todeszeitpunkt, genannt werden würden, um die laufende Untersuchung nicht zu gefährden und weil der Weg der Studentin, seit sie ihre Freunde verlassen hat um zum Haus der Familie zurückzukehren, noch nicht vollständig rekonstruiert werden konnte.



EIN „NORMALES“ PROFIL

Von den Gendarmen durchleuchtet, sieht das Profil von Victorine aus wie das eines jeden jungen Mädchens ihres Alters, das ein normales Leben führt. Unmittelbar nach ihrem Verschwinden gab ihre ältere Schwester an, dass es sich bei ihr nicht um eine Ausreißerin handeln könne, „das ist absolut nicht ihr Typ“.

VERDÄCHTIGER VERHAFTET

Am Dienstag, 13. Oktober wurde ein 25jähriger Mann verhaftet und in Gewahrsam genommen, teilte die Staatsanwaltschaft Grenoble mit. In seiner Wohnung wurde eine Durchsuchung durchgeführt, während der Verdächtige von den für den Fall verantwortlichen Gendarmen befragt wurde, sagte der stellvertretende Staatsanwalt Boris Duffau ohne weitere Angaben.